

Zürich 12 Juli 1913
Hotel Bellevue

Lieber Freund!

Meine Reise von Berlin
nach Zürich kam so
besinnungsraubend plötz-
lich, dass mir erst unterwegs
einfiel ich hätte etwas sagen
wollen an Heidelberg
um zu Ihnen kommen zu

NTA
Luka
"Konnen packte ich im Gefäch
wager des Kuges aus u. um.
u. telegraphierte mein Kommen.

Dann aber kam eine große
Müdigkeit über mich. Auch

sagte ich mir das zusammen

sein von eines Tages dauern

länger halte ich mich bei-

ben Konnen - sei schlaflos

u. ein befriedigenderes
in

~~das~~ beseitigt. Als ich dann

infolge eines kleinen Eisen-
bahnunglücks. den Ansehens
verlor ich u. ich mir sagen
musste, dass mein Militär-Nom.
mehr Ihnen keine weitere
Annehmlichkeit bereit. da
sie ja schon durch ein ^{ausgezeichnetes}
geworben hatten — seine ich
dieses Buchen. Was ich
jetzt für Sie wieder
bedeute.

Nicht wahr wir sehen
uns bald hier - oder
am Seelandsee?

Auf der ganzen Reise
waren Sie mir fast physikalisch
nagelgenau. Ich fühlte welchen
Platz Sie in meinem
Leben haben u. wie Ihr
Einfluss bei meinen Plänen,
die jetzt reifen, Gewicht
hat.

1913 júl. 12.

Ich ziehe nun gegen 25^{ten}
nach Glandsee u. werde dort
fest u. später nach Monate
der ständigen Arbeit
verleben - einige Zeit ~~noch~~

~~ist~~ dann jedes Jahr in
den erregten Fluss.
Es sollen oder in einer
~~verleben~~
unverändert steht, wenn's
zu Habilitation kommt,

NTA F
Lohd
~~helfen~~ mit ~~mir~~ ^{Heinrich} ~~mir~~
~~den~~ ^{von} jener Monate,
^{werden}
~~da~~ den Hals ~~für~~ gehen ~~werden~~
für die Ausflüge in die
Welt. So viel ~~mit~~ mein
Leben auf die Arbeit ~~den~~
gründen, die eigentlich
erst die mir gelehrt.

So dachte ich an Sie
als ich durch das
Rheinthal fuhr, wo Sie

L. INT.
S. Arc.

Schon oft mein Geschick
entscheiden.

So stunde Sie im
Gefühl einer balden
Wiederschen.

Wie immer

Se

Frau Dampfer